

Anschließend an die Begrüßungsrede ergriff Turnbruder Toni Endler das Wort zur Freude. Einleitend gab er die Bedeutung der Julefeier bekannt und gab noch einige Ausführungen über die Sonnenfeier. Die große Aufmerksamkeit der Versammelten bezugte das volle Interesse, und das Vorgetragene fand begeisterte Aufnahme. Nun sang die Turnrunde einige Weihnachtslieder. Diese weisevolle Stunde. — Ist es Wirklichkeit oder Traum — ein neues Vereinsheim — sind es wirklich die sieben Turnschwefelröhren und Turnbrüder, dessen Turnerehren im neuen traulich seine schlagen. Ja, es ist Wirklichkeit, welche Freude, unerschöpfliche Freude! Aus aller Augen blüht hell und klar die Lebensfreude. Wie fröhlich vergnügt klingt aus großer Turnerehre von jung und alt, Turner und Turnerinnen das schöne und feierliche Turnlied. Herr Ehrenturnwart W. Gerster, das älteste Mitglied und Gründer des Vereins, wegen seiner Liebe zu der ganzen Turnerschaft im Verein „Turnerwart“ betitelt, ergriff das Wort, um dem feierlichen Abend seinen Höhepunkt zu geben. Turnwart Werner erzählte aus der Geschichte des Turnvereins bis hin zu den besonderen Freude Ausdruck, daß der Verein seit 1889 stets im Aufbau begriffen sei und es lag jetzt zu einem eigenen Heim gedrängt habe. Größter Turnwart gehörte dem althergebrachten Vorstand Hubert Huber. Mit außerordentlicher Selbstaufopferung in bewährter Frömmigkeit, unerschütterlicher Frömmigkeit des Vereins durch unermüdeten lieben Vorstand Hubert ist es uns vergönnt, nun nach der monatlichen Baugeschichte in unserem Vereinsheim unseren Eingang zu halten. Für diese großen Verdienste ernannte der Turnverein Hubert zum Vorgesetzten und Anerkennungsurkunden der gesamten Turnerschaft den Vorstand Hubert zum Ehrenmitglied des Turnvereins. Vorstand Hubert dankte fröhlich gerührt dem Turnverein für die Ernennung zum Ehrenmitglied und erwähnte, nur seine Pflicht als Turner getan zu haben. Mit gleichzeitigen Danke an alle jene, die ihm und somit auch dem Verein während der Baugeschichte tatkräftig in welcher Art immer zur Seite gestanden sind, führte er weiters aus, daß man einem Turnverein in solcher mühseliger Haltung seine Dienste nicht abschlagen könne und versicherte, weiterhin sein Möglichstes zu wachen und Gelingen des Vereins der edlen Turnerei beizutragen. Mit Wünschen einiger fröhlicher Turnerehrer schloß der Vorstand den offiziellen Teil und wünschte allen Anwesenden noch einen recht vergnüglichen, gemächlichen Abend bei Gesang, Tanz und Spiel. An der nötigen Stimmung fehlte es nicht. Turnwart Robert Seewald verstand es glänzend, für den reißenden Teil des Abends alle Turnschwefelröhren und Turnbrüder fröhlich zu unterhalten. Turnbrüder August Berch 1/b übertrug alle mit einigen sehr gut gelungenen Reden. Eine Sache war besser als die andere, man kam aus den Reden nicht mehr heraus. Der ganze Abend war erfrischend und zur woffnen Zufriedenheit gelaufen und man hörte allgemein den Wunsch, die Turnerschaft möchte solche Abende, wo Ernst und Heiterkeit vertragen sind, zur Freude aller, auch der Angehörigen der Turnerinnen und Turner und Turnfreunde, allgemein zugänglich machen. Gut heißt!

Feldkirch, 5. Jänner. (Studentenrat Josef Murr.) Unverwahrt rief ich gestern nachmittags Studentent Prof. M. Dr. Josef Murr in Zuzubrud aus dem Leben geschrieben. Josef Murr wurde am 6. Juni 1861 in Viren als ältester Sohn des dortigen Lehrers Vinzenz Murr geboren. Die Gymnasialstudien begann er am Anabener Seminar in Holzbock und Viren und setzte sie in Hall und Zuzubrud fort. Auf der Universität entschied er sich für das Studium der klassischen Sprachen, beehrte sich in hervorragender Weise diese Fächer und widmete sich dem Lehrberufe. Als Gymnasiallehrer war er in Marburg und Linz, dann durch längere Zeit am Deutschen Gymnasium in Trient und zuletzt am Staatsgymnasium in Feldkirch, vorübergehend einmal als Supplent auch am Franziskanergymnasium in Hall tätig. In Feldkirch trat er in den Ruhestand und zog sich dann nach Zuzubrud zurück, wo er in der Folge durch die Vereinfachung des Studienstoffes ausgezeichnet wurde. — Dazu wird uns von Herrn Johann Schöni in m'r noch geschrieben: Schon fröhe wandte sich Dr. Murr dem Studium der Botanik zu. Im Jahre 1881, als 17-jähriger Mittelschüler, veröffentlichte er seine erste botanische Arbeit in der österreichischen botanischen Zeitschrift: „Ein Beitrag zur Flora von Norditalien“. Das war der Anfang seiner schriftstellerischen Tätigkeit auf botanischen Gebiete. Es wurden Hunderte von Arbeiten sein, die im Laufe von 50 Jahrzehnter Jahren erschienen sind. Es war ihm im Jahre 1913 noch ermöglicht, in einem Lebensbild seine ganze schriftstellerische Tätigkeit sowohl in „Lebender Angler“ als auch in der „Seimat“ gesammelt der Öffentlichkeit vorzulegen. — Dr. Murr war ein Pfanzengärtner von großem Wissen. Sein Aufenthalt in den verschiedenen Teilen des alten Österreich gab ihm Gelegenheit, die Pfanzengestalten an ihren natürlichen Standorten zu beobachten und mit den Pfanzengestalten anderer Orte zu vergleichen. Eine reiche Korrespondenz mit fast allen bekannten Botanikern Europas, eine große Vertrautheit mit der einschlägigen Literatur vervollständigten dieses Wissen. Sein Hauptaugenmerk wendete er der schwierigsten Pfanzengattung, den Hochstammkräutern, zu. Das geschah zu einem Zeitpunkt, als man die inneren Zusammenhänge und die Vererbung dieser Pfanze noch nicht kannte. Gemeinsam mit Prof. Zahn, Karlsruhe, schuf er das große vierbändige Werk: „Kritische oder weniger bekannte Strauchpflanzen Mitteleuropas“. Der Wissenschaft des Landes Voralberga hat Dr. Murr einen außerordentlich großen Dienst erwiesen, indem er das große, zerstreute Material über die Pfanzengestalt Voralbergs sammelte und als: „Neue Uebersicht über die Fauna- und Pflanzenflora von Voralberg und Lechteneim“ in den Jahren 1923—1929 in drei Heften herausgab. Nur Ausdauer, Fleiß und große Kenntnis des Stoffes ermöglichten diese Arbeit, der von Fachkreisen des In- und Auslandes das größte Interesse entgegengebracht wurde. — In Ehren Dr. Murr's benannte Prof. Zimmerer ein Fingerhut, Pfarrer Hinter einer Hahnenfuß, Arbeitstouet ein Sabichstrau. Murr hatte 16 Jahre in Feldkirch gewirkt. Die letzten 8 Jahre brachte er in Zuzubrud in reger schriftstellerischer Arbeit zu. Wohltätig hat er auch auf caritativen und religiösen Gebiete gearbeitet und gewirkt. — Dr. Murr war ein Mann von großer Güte, tiefem Wissen und steter Hilfsbereitschaft. In der Geschichte der botanischen Erforschung Voralbergs wird sein Name stets als einer der ersten Pioniere dieser Wissenschaft genannt werden. Ein engerer Freundeskreis aber wird dankbar in Nachachtung seiner Güte und Arbeit denken. Möge er in Frieden ruhen!

Feldkirch, 6. Jänner. (Missionsausstellung und Vortrag.) Die Jungfrauenkongregation Feldkirch entfaltet für die Unterstützung der Missionen eine eifrige und erfolgreiche Tätigkeit. So wie im Jahre 1930

übertraf sie auch heuer mit einer Missionsausstellung, die im glänzenden Zeugnis davon gibt. Neben zahlreichen, sehr schön und geschmackvoll entworfenen und gearbeiteten Paramantien, Altardecken, Chorraufen, Ministrantenröcken, Altararrangementsstücken und einem Himmel sah man auch Wäpfe und Kleiderstücke für die Missionsangehörigen sowie noch sonstige nützliche und notwendige Gegenstände. — Mit der Ausstellung, die einen sehr guten Besuch aufwies, wurde auch ein sehr interessanter und lehrreicher Lichtbildvortrag einer Missionschwester über die afrikanischen Missionen verbunden. Die Vortragende, die schon 12 Jahre in den Missionen tätig ist, wies in lebendiger und anschaulicher Weise über das Leben, die Gewohnheiten und Gebräuche der Eingeborenen zu erzählen. Sie schilderte aber auch die Schwierigkeiten, mit denen die Missionen zu kämpfen haben, und die furchtbare Not, unter der sie oft zu leiden haben. Zwei Schwestern trugen je ein Gedicht über die Missionen vor. Der Präses der Jungfrauenkongregation S. H. Griesmeyer sprach ebenfalls in befürwortendem Sinne zugunsten der Missionen. Der Theateraal des Gesellenvereins, in dem der Vortrag gehalten wurde, war bis auf den letzten Platz besetzt. So war dieser Missionsfeier der Jungfrauenkongregation ein schöner Erfolg beschieden.

Volkswirtschaft

Gegen den neuen Entwurf eines Doppelverdienstgesetzes. Die neue Vorlage eines Doppelverdienstgesetzes findet, man kann wohl sagen, allgemeine Ablehnung; zumal natürlich bei den festangestellten und Pensionisten, deren Organisationen sich in recht heftigen Kundgebungen gegen die Vorlage wehren. Das Reichsamt für Arbeitsangelegenheiten der Bundesregierung sprach heute nachmittags beim Bundeskanzler Dr. Brügel vor, um eine Stellungnahme zum Entwurf eines Doppelverdienstgesetzes darzulegen. Die Gesandten erklärten, den Entwurf schon deshalb ablehnen zu müssen, weil er sich als ein Sondergesetz für die Angestellten erweise und außerdem eine Entlastung des Arbeitsmarktes in keiner Weise herbeiführen könne. Der Bundeskanzler erklärte, die Regierung sei mit der Einbringung des Entwurfes einem Wunsche der Parteien gefolgt; die Sache werde nunmehr im Parlament behandelt werden und es sei jetzt Sache der Angestelltenvertreter, sich auch mit den politischen Parteien ins Einvernehmen zu setzen.

Kelce Erledigung der 4. Dienstverordnungs. Wien, 5. Jänner. Wie gemeldet wurde, heute der Entwurf zu der 4. Dienstverordnungs mit Vertretern der nachstehenden wirtschaftlichen Körperschaften erörtert. Es trat eine erhebliche Gegenständlichkeit zurage. Eine Einigung konnte erzielt werden, daß Schillingausführten für Zwecke zu Händen eines privaten Frachtdienstes (Rechtsanwalt, Notar) verboten sind. Hingegen gelang es nicht, die Frage der Bezahlung von österreichischen Exportieren in Schillingen zu bereinigen. Die Angelegenheit der Ausfuhr von Schillingen und Valutabelägen im Reiseverkehr wurde noch nicht behandelt. Der Entwurf steht bezüglich vor, daß Reisende einen Betrag bis zu 200 Schilling in Infanzwährung und bis 500 Schilling in Valuta in das Ausland mit sich führen dürfen. Im Hauptausdruck, der sich dann mit dem Entwurf befaßte, spiegelte sich die Meinungsdivergenz bei den Beratungen mit den wirtschaftlichen Körperschaften wider. Es konnte keine Einigung erzielt werden und die Beratungen wurden auf Freitag vormittags vertagt, und die Verhandlungen am 12. Jänner — Staatsminister für die Spiritussteuer. Wie die „Reichspost“ erzählt, ist der Kampf über eigenes Aufsehen in der Ruhestand getretene Sektionschef Dr. Leopold Haas zum Staatsminister für die Spiritussteuer bestellt worden. Dr. Haas hat während seiner aktiven Dienstzeit der Spiritussteuer besonders Aufmerksamkeit geschenkt und auf seine Anregungen ist die ständige Konstruktion dieser Anstalt zurückzuführen.

Die Erledigung von Reichsverwaltungsangelegenheiten. Heute fand unter Vorsitz des Präsidenten der „Raaga“ Bundesministers Heinz und im Beisein der Vizepräsidenten a. D. Dr. Grimm und Hofrat Georg Stern eine Sitzung des Verwaltungsausschusses der „Raaga“ statt. In der Sitzung gab Bundesminister Heinz eine ausführliche Darstellung über das Raaga-Geschäft, die dem ständigen Stand der Raaga Corporation, Raaga, gemeinsam mit der „Raaga“ behaltene Erledigung von Reichsverwaltungsangelegenheiten und der Maßnahmen vorzubereiten hat. Die „Raaga“ habe sich aber vorbehalten, in Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Frage im Zusammenhang mit der technischen Entwicklung das Projekt im Einvernehmen mit den früheren Protagonisten und der österreichischen Industrie neuerdings zu behandeln. In dieser Verwaltungssitzung wurde entgegen verschiedenen Nachrichten festgestellt, daß die „Raaga“ dem Sektionsrat Dr. Haas einen Direktorenposten bei der neu zu gründenden Gesellschaft nicht angeboten habe und daß ein solcher Posten ohne Zustimmung der „Raaga“ nicht hätte bestellt werden können.

Zwangsvollstreckung von 13 000 Heller. Das Amtsgericht in Falkenburg in Oberösterreich macht heute bekannt, daß der Termin zur Zwangsvollstreckung des zur Herrschaft Falkenburg gehörigen Grundbesitzes am 15. Februar d. J. angesetzt ist. Es handelt sich hier um eine Pfandversteigerung. Zur Herrschaft Falkenburg aus dem Besitz des Grafen Hans Pralogn — einer der vornehmsten Vertreter des oberösterreichischen Adels — gehören 15 Güter und Rittergüter im Umfang von mehr als 13 000 Heller, die einen Wert von mehr als 5 Millionen Mark repräsentieren.

Ein Appell an die Tiroler Bergbauern. Landeshaupmann Doktor Stumpf hat die Tiroler Bergbauern ersucht, der Bergbauernschaft nahezu legen, daß sie dem von der Wirtschaftsstelle und der Winternot schwer getroffenen Teil der Bevölkerung bei Bemessung der Honorare nach Tausendstel entgegenkomme. Das Kammerpräsident hat sich bereit erklärt, die kammerpräsidenten in der Lage aufzufordern, angesichts der herzklichen Bitte von ihrer bisherigen Gesinnung bei der Berücksichtigung armer und minderbemittelter Kranten, insbesondere verarmter Bergbauern, des Mittelstandes, Kleinrentner, armer Kriegswitwen und ausgebeugter Arbeitsloser einen besonders ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Zollerhöhen in Polen. Am 1. Jänner d. J. sind in Polen für eine Reihe von Waren Zollerhöhen in Kraft getreten. Der österreichische Export wird dadurch insbesondere bei folgenden Waren getroffen: Vorrichtungen und Maschinen zum Heben und Transportieren von Lasten, je nach Stückgewicht 300 g — bis 200 — (bisher 300 g — bis 150 —) hydraulische Winden und Krane, je nach Stückgewicht 3 l. 75 — bis 140 — (bisher 300 g — bis 117 —); Radiosapparate im Stückgewicht bis 50 kg 3 l. 4 000 — (bisher 3 l. 2064 —); die Vertragsbegünstigungen von 10 Proz. bei Radosapparaten und Bestandteilen bieten aufrecht. Bestandteile für Radiosapparate 3 l. 1500 — und 3 l. 200 (bisher 3 l. 1576 —) Papier auf der Oberfläche gemindert oder abgerichtet 3 l. 120 — bis 280 — (bisher 3 l. 117 — und 156 —); Wachleinwand und Wachstuch a) einfarbig 3 l. 400 — (bisher 364 —); b) zweifarbig 450 — (bisher 364 —).

Der Clearingvertrag mit der Schweiz. Bern, 5. Jänner. Heute fand im Bundeshaus eine Konferenz zur Vorbereitung der zur strikten Durchführung des Clearingvertrages mit der Schweiz erforderlichen Maßnahmen statt. Es waren vertreten der schweizerische Handels- und Industrieverein, die Nationalbank, die Bundesbahnen und verschiedene eigenständige Departements und Verwaltungen. Es wurden die Punkte festgestellt, die dem Bundesrat zur Aufnahme in die Vollzugsverordnung empfohlen werden. **Die Steuern in Deutschland.** Von 100 Mark Steuern entfallen auf Kriegskosten (Reparaturen und Kriegsschäden) 1,25 Proz., auf Schuten und Schiffen 19,55 Proz., auf Kraftfahrzeugen 1,25 Proz., auf Grundbesitz 10,48 Proz., auf Einkommen 6,30 Proz., auf den 4,77 Proz., Parlament, Wirtschaftshilfe 48, Anhalten 4,13, Er-

werbslostenfürsorge 3,15, Wehrmacht 4,76, Polizei 4,73, Wohnungsbau 5,75, Rechtspflege 2,24, Kunst und Theater 1,31 und auf die Kirche 0,95 Mark. **Städtische Kreditgesellschaft in U. S. A. gegründet.** Washington, 6. Jänner. Die Staatskommission für Bankangelegenheiten hat den Plan der Gründung einer Gesellschaft mit einem Kapital von einer Milliarde Dollar genehmigt, die Unternehmung aller Art Kreditgeschäften folgen soll. Die USA. beabsichtigen sich auch mit Schuldenzahlungen in Silber? Washington, 6. Jänner. Senator Borah hat gestern einen Gesetzesantrag eingebracht, durch den auswärtige Regierungen ermächtigt werden sollen, ihre Schulden an die Vereinigten Staaten in Silber zu bezahlen.

Turnen, Sport- und Schachereisen

Fußball
Vorarlberger Fußball am Dreiföhringstag!
Spn. Hard 1 gegen FC. Lustenau 2 3:5 (2:3). Nach dem wenig einladenden Wetter der letzten Tage zeigte der gestrige Feiertag wieder ein freundlicheres Gesicht. Der Schnee ist fast vollständig verschwunden, so daß man meinen möchte, daß der Frühling schon bald vor der Tür liegt. Auch die Fußballspieler wieder anzusehen, daß es gar nicht so ohne wäre, die Fußballspieler wieder anzusehen und zu haben ein Spiel auszutragen. Lustenauer traten mit Pflicht, in Hard ein Spiel auszutragen. Lustenauer traten mit einem sicheren Sieg entgegen, trotzdem die Harber trotz längerem Ausbleiben eine recht schöne Leistung boten. Die Spielfläche war nicht besonders grünlich, aber nichtsbekannt weniger entwickelte sich ein lebhafter Kampf, der von beiden Mannschaften sehr fair zu Ende geführt wurde. Der Schiedsrichter leitete im Allgemeinen gut.

Die Lage im Kreise Bodensee (A-Klasse)
Der Meister der A-Klasse steht bereits fest. VfL Lindau hat von 16 Spielen 14 gewonnen und 2 gegen unentschieden aus. Mit 30 Punkten und einer Torgahl von 92:21 ein glänzendes Resultat, errang sich Lindau den Meistertitel, Lindau hat mitlin die besten Ausrichter, wieder in die Kreisliga aufzusteigen. Um den zweiten Tabellenplatz wird noch zwischen VfB. Schullendorf und VfL. Gellertig gekämpft. Eine weitere Mannschaft kommt für den zweiten Platz nicht mehr in Frage. Um Tabellenplatz liegt VfB. Jann mit nur 3 Punkten. Die noch restlichen Spiele dürfen in dem Platzierung der übrigen Mannschaften keine wesentliche Änderung mehr bringen. Der derzeitige Stand der Tabelle ist wie folgt:

Vereine	Spiele	Gew.	un.	ver.	Tore	Punkte
VfL Lindau	16	14	2	0	92:21	30
VfB. Schullendorf	14	9	1	4	53:29	19
VfL. Gellertig	13	8	1	4	36:33	17
Spv. Balingen	12	6	2	5	31:32	14
Spv. Balingen	12	5	2	5	37:34	12
VfB. Weihenau	12	3	4	5	20:28	10
VfB. Balingen	12	2	5	8	25:55	9
Sp. S. Friedrichsh.	13	3	2	7	28:38	8
VfB. Jann	14	1	1	12	22:74	3

Wiener Fußball des Feiertags. Wien, 6. Jänner. In Wien wurden heute einige Fußballfreundschaftsspiele durchgeführt, die zum Teil überraschende Ergebnisse brachten. So konnte die zweifelhafte Libertas des VfC 3:1 (2:1) und die ebenfalls zweifelhafte Donau Slovan 1:0 (1:0) besiegen. Nicholson schlug Simmering 6:2 (2:1).

Vienna in Moskau. Mailand, 8. Jänner. In einem Fußballspiel hat die Vienna die Mailänder Mannschaft Ambrosiana 1:0 geschlagen.

Ein Eiskreisel Tirol gegen Österreich wird im kommenden Frühjahr in Winterthur oder in St. Gallen abgehalten werden. **Deutsche Fußballreife zum Dreiföhringstag.** In Oberösterreich: T. Oberach — FC. Schillingen 1:2 (0:1), Zellnang 1 — Langenargen 1:3 (1:1).

Um die Süddeutsche Meisterschaft, Abteilung Südost: 1860 München — Bayern München 1:3.
Um den Bezirkspokal, Bezirk Bayern, Schwaben Augsburg — SV. München 0:1.

Reisekalender. In Stuttgart: Süddeutschland — Baden 5:0.
Wetterspiele. SSW. Um — MFC. Wien 1:6, Göttingen Stadt — VfB. Stuttgart 1:3 (Hohlfeld), Westmark und Eintracht Trir — Austria Wien 2:7.

Bogen
Vorlage eines Deutschen. Leicester, 5. Jänner. Der deutsche Bogner Heinz Müller hat den Engländer Reggie Meen geschlagen. Der Kampf, der über 15 Runden hätte führen sollen, wurde vom Schiedsrichter in der vierten Runde abgebrochen.

Winterpferd.
Die Schweizer Olympia-Springer Kaufmann und Chigna erzielen an den Neujahrsspringen in der Schweiz wieder erste Plätze. Kaufmann wurde in Grindelwald mit Note 340,6 und Sprüngen von 49, 52 und 51 m, Chigna auf der Jungfrauflanz in Wangen mit Note 324,5 und 47, 48, 49 m Sprüngen Erster.

Einlagen
Die Raarlaufermeisterchaft von Österreich. Wien, 6. Jänner. In Klagenfurt wurde heute die Raarlaufermeisterchaft von Österreich im Kunlauf auf dem Eise durchgeführt, die ausgezeichnete Leistungen brachte. Den Sieg errang Frau Gaillard-Beller (Wiener Eislaufverein) mit Platzifier 4. Zweiter wurden Pepsch Anna (WEL) Platzifier 5, Dritter Uly Holzmann (Rustseisbahn Engelmann) — Brede (WEL) Platzifier 10.

Damenkunlaufmeisterchaft für Österreich 1932 in Wien. Siegerin: Hilde Holovity (WEL.), Friji Burger Zweite. **Eischofen.**

Preis, 6. Jänner. In Neuchâtel wurde heute das Eishockey-Turnier beendet. Am Entscheidungsspiel siegte A. L. C. Prag über Wäldensdorfer Sportklub 3:0 (1:0, 1:0, 1:0). WEL. hat mit diesem Sieg den Pokal des Sanatoriums gewonnen.

Amtsblatt

Geschäftszeit Sa 1 — 32.
Eröffnung des Ausgleichsverfahrens über das Vermögen des Johann K. & L. Witzl, Kälte- und Butterhändler in Dornbirn, 3. Büchlerstrasse Nr. 1.
Ausgleichsverwalter Hofrat Dr. Walter des Bezirgs-Gerichtes Dornbirn.
Ausgleichsverwalter Leopold Egner, Vertreter in Dornbirn. Tagung zum Abschluß eines Ausgleiches bei dem genannten Gerichte Nr. 34 am 12. Jänner 1932 nachmittags 5 Uhr.
Anmeldungsfrist bis 5. Jänner 1932.
Ambsgericht Feldkirch, Abteilung 3, am 2. Jänner 1932.
Dr. Josef Constantini. Geschäftszeit Sa 49—31.
Ausgleichsbeil.
Eröffnung des Ausgleichsverfahrens über das Vermögen des Luigi Musmeci, Obst- und Gemüsehändler in Bregenz, Belrupstrasse.
Ausgleichsverwalter Oskar Dr. Benzer des Bezirgs-Gerichtes Bregenz.
Ausgleichsverwalter Franz Hoffstätter, Kaufmann in Bregenz Tagung zum Abschluß eines Ausgleiches bei dem genannten Gerichte, Zimmer Nr. 1 am 12. Jänner 1932 vormittags 9 Uhr.
Anmeldungsfrist bis 5. Jänner 1932.
Landes-Gericht Feldkirch, Abt. 3, am 2. Jänner 1932.
Dr. Josef Constantini.